

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 6 (1902-1903)
Heft: 3

Artikel: Weihnachtlich
Autor: Hunziker-Thommen, Marie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-663766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Weihnachtlich.

Von Marie Hunzifer-Thommen, Aarau. *)

Der Winter fängt sich an zu regen.
Schon wirbelt's flocken überreich;
Draus schichtet sich auf allen Wegen
Ein Teppich, wie von Flaum so weich.
Das paßt für Christkinds leise Sohlen —
Jetzt kann's unhörbar wandern gehn,
Geschenklein eilig herzuholen,
Die's braven Kindern ausersehen.

Schon hört man heimlich Türen
knarren
Und auf den Treppen leise Schuh' —
Christkind will eben aufbewahren
Die Säcklein schön in Schrank und Truh'.
Schon regt sich's in verborgnen Ecken,
— Das ganze Haus scheint ihm ver-
traut —
Die Kinder sind in süßem Schrecken,
Sie hören manchen seltenen Laut.

Auch aus der Küche helles Klingen —
Und Schränke gehn dort auf und zu.
Schon hört man's raspeln, hört man's
schwingen
Und rühren ohne Rast und Ruh.
Und wo bei guter Geister Walten
Die besten Massen sind im Fluß,
Da muß sich Gutes wohl gestalten:
Vielleicht noch gar — mit schönem Guß.

Gibt's Leckerlein? — Gibt's Zimmet-
sterne?
Und werden sie wohl schön gedeihn?
Die Kinderlein, sie hoffen gerne,
's werd dabei auch Märgatnes sein.
Lieb Mütterlein doch vielgeschäftig
Geht liebend, sorgend ein und aus —
Schon dringt jetzt aus dem Ofen kräftig
Ein weihnachtlicher Duft durchs Haus.

Und nebenan harrt im Verstecke
Des Kämmerchens ein schlanker Baum.
Vielästig lehnt er in der Ecke
Und füllt mit Tannenduft den Raum.
Doch kurze Zeit nur währt das
Dunkel,
Die Kerzlein liegen schon bereit.
Bald steht der Baum in Lichtgefunkel
Und strahlt in Weihnachtsherrlichkeit.

Schon weicht der Kinder Spiel und
Scherzen
Des Glückes süße Dämmerung.
Es hebt die treuen Elternherzen
Geheimnisvoller Liebe Schwung.
Und all das Hoffen wird Erfüllung —
Auf Engelsflügeln naht sie sacht,
Und löst aus lieblicher Umhüllung
Die Wunder dieser heiligen Nacht.

*) Vergl. Rezension auf Seite 287, V. Jahrg.